

Kem 87



Kern 87

Empfindungen,

welche

über dem Verlust

des

Hochwohlgebohrnen und Hochgelahrten Herrn,

H E R R N

Andreas Elias von Büchner,

des heiligen Römischen Reichs Edlen,

Sr. Königlichen Majestät in Preussen Geheimen-Raths,

Präsidenten der Kayserlichen Akademie der Naturforscher,
Kayserlichen Leibmedici und Comitiss Palatini,

ersten Professors der Arzneiwissenschaft und der Naturlehre,

der Medic. Facultät Senioris, der Königl. Freyische Espori,

Mitgliedes der Königlichen Preussischen Akademie der Wissenschaften,
wie auch der Königlichen Societät zu London und Montpellier,

welcher

den 30ten Julii 1769.

im 69sten Jahre seines ruhmvollen Alters

das Zeitliche mit dem Ewigen verwechselte,

hat hierdurch

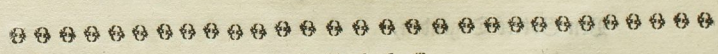
seinem ehemaligen theuresten Lehrer und Wohltäter,

zum Denkmal wahrer Ehrfurcht und Schmerzens,

noch bey der Gruft

bezeugen wollen,

Philipp Caspar Junghans, aus Kömhlitz,
d. A. G. E.



S A L L E

gedruckt bey Stephan Gottfried Lehmann, Universitäts-Buchdrucker.





Welch eine Nacht von bangen Ungewittern
Steigt dort aus Süden auf,
Und schrecket mich? ich fühl ein tödlich Zittern,
Der grosse Büchner stirbt!

Der grosse Büchner stirbt? o! sollt der grosse Name
Nun ohne Büchnern seyn?

O Tod! wann wird die Wuth, die täglich morden heist,
Einmal gelähmet stehn?

Er stirbt! ein Büchner stirbt mit Ihm die Reihe

Von Gottes Tugenden,

Huld, Treue, Gütigkeit, verbergen ihr Gesichte,

Und sich! sie sind nicht mehr.

Sein Geist führt sie mit sich in jene Freuden Scenen,

Der Name bleibt zurück.

O weine Welt! daß du von IHM vermittelt wankst,

Nun rathet Er nicht mehr.

Wenn du von Krankheit sieg, und matt darnieder stürzest,

An wem erhebst du dich?

Hüll dich recht tief hinein, in dunkle Trauer-Schleier,

Und weine einen Strom,

Der Freudigkeit und Lust, die hie und da noch schwebet

Ersäufet und ersickt.

Ich weine mit, es weinen mit die Musen

Sie trauren über ihren Sohn, —

Der Seinen Müttern selbst, an goldne Weisheit gleiche.

Sieh welch ein schwarz Gewand

Deckt ihrer Körper Bau! sonst war die holde Freude

Ihr allerliebste Erfolg,

Jetzt ist es Gram, Verdruß, und Bangigkeit und Schmerzen,

Und Leid verzehret sie.

Nie wird ihr Harpsen-Spiel in Freudigkeit ertönen,

Nein! Trauerlieder singen sie.

Und du, o Hall! du willst entfernt von unsern Chören
Dein Lied nicht mischen drein?

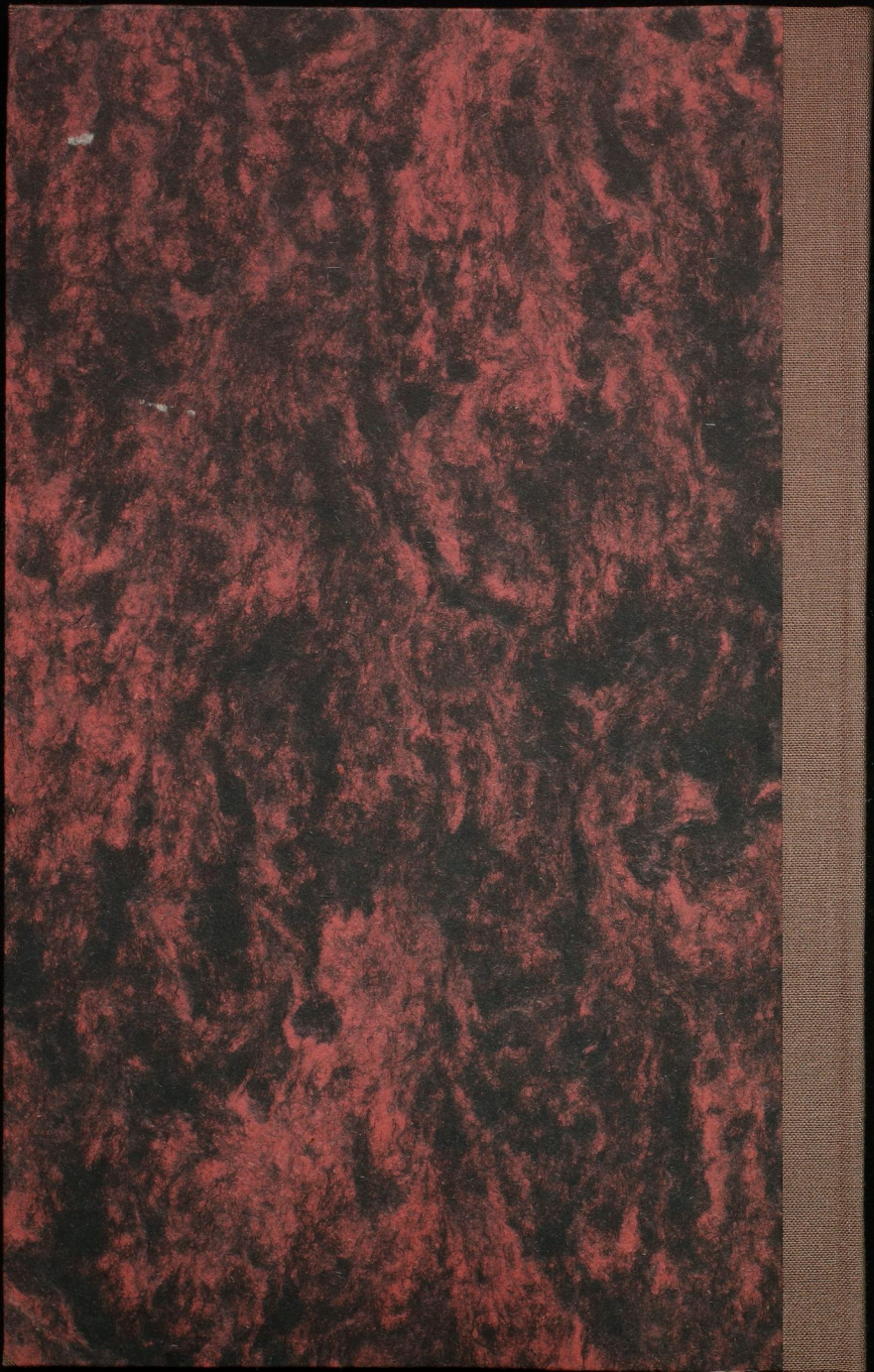
Verbinde dich mit uns, denn welcher Blis uns traf,
Der traf dich leider auch.

Dein Weiser starb, der Stern der allergrößten Merzte,
Den ie die Welt gekannt,
Berdunkelt seinen Schein, und seine goldnen Strable
Gießt Er nicht mehr zurück.

Ich weine, und mit mir die wahren Musensöhne,
Wir weinen über einen Mann,
Der Menschen, und Natur, der Kräuterkräfte Kannte,
Wir weinen — denn Er starb.



W 78
Pica



15
E m p f i n d u n g e n,

welche

über dem Verlust

des

Hochwohlgebohrnen und Hochgelahrten Herrn,

H E R R N

Andreas Elias von Büchner,

des heiligen Römischen Reichs Edlen,

Sr. Königlichen Majestät in Preussen Geheimen-Raths,

Präsidenten der Kayserlichen Akademie der Naturforscher,

Kayserlichen Leibmedici und Comitiss Palatini,

ersten Professors der Arzneiwissenschaft und der Naturlehre,

der Medic. Facultät Senioris, der Königl. Freystische Ephori,

Mitgliedes der Königlichen Preussischen Akademie der Wissenschaften,
wie auch der Königlichen Societät zu London und Montpellier,

welcher

den Julii 1769.

seines ruhmvollen Alters

dem Ewigen verwechselte,

ist hierdurch

ersten Lehrer und Wohltäter,

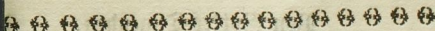
der Ehrfurcht und Schmerzens,

der Gruft

liegen wollen,

Jung h a n f, aus Kömhid,

U. A. G. E.



A L L E

ed Lehmann, Universitäts-Buchdrucker.

